

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1979

Ausgegeben am 31. Dezember 1979

185. Stück

536. Kundmachung: 18. Novelle der Bundesbahn-Besoldungsordnung 1963**537.** Kundmachung: 22. Novelle der Bundesbahn-Dienst- und Lohnordnung

536. Kundmachung des Bundesministers für Verkehr vom 19. Dezember 1979, mit der die Bundesbahn-Besoldungsordnung 1963 neuerlich abgeändert wird (18. Novelle der Bundesbahn-Besoldungsordnung 1963)

Mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrates vom 19. Dezember 1979, Gesetz vom 13. April 1920, StGBI. Nr. 180, wird kundgemacht:

Artikel I

Die Bundesbahn-Besoldungsordnung 1963, BGBl. Nr. 170, in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 340/1963, BGBl. Nr. 161/1964, BGBl. Nr. 130/1965, BGBl. Nr. 116/1966, BGBl. Nr. 314/1966, BGBl. Nr. 243/1967, BGBl. Nr. 265/1968, BGBl. Nr. 169/1969, BGBl. Nr. 122/1971, BGBl. Nr. 191/1972, BGBl. Nr. 297/1973, BGBl. Nr. 297/1974, BGBl. Nr. 20/1975, BGBl. Nr. 285/1976, BGBl. Nr. 642/1977, BGBl. Nr. 318/1978 und BGBl. Nr. 629/1978 wird wie folgt abgeändert:

1. Ziffer 8 der Vorbemerkungen zur Anlage 2 hat zu lauten:

„8. Bei Zuerkennung von Bezügen ist zusätzlich zu der in Spalte 9 geforderten Dauer der Gehaltsgruppenzugehörigkeit — sofern in Spalte 9 nichts anderes bestimmt ist — die Zurücklegung nachstehender Zeiten ab dem Vorrückungstichtag erforderlich:

Bei Zuerkennung von Bezügen

der Geh. Gr. IIIa bis IVb	12 Jahre
der Geh. Gr. Va bis Vb	15 Jahre
der Geh. Gr. VIa bis VIII	20 Jahre
ab Geh. Gr. IXa	25 Jahre

Bei Beamten mit voller Hochschulbildung bei Zuerkennung von Bezügen

der Geh. Gr. IXa	15 Jahre
ab Geh. Gr. IXb	20 Jahre.“

2. In der Reihung der Dienstverwendungen der Anlage 2 ist bei den einzelnen Dienstverwendungen jede gemäß Spalte 7 und 8 für Zeitbeförderungen geforderte Dauer der Zugehörigkeit zu den Gehaltsgruppen IVb bis VIa

von 8 Jahren auf 6 Jahre,
von 6 Jahren auf 5 Jahre,
von 5 Jahren auf 4 Jahre,
von 4 Jahren auf 3 Jahre und
von 3 Jahren auf 2 Jahre

zu kürzen.

3. In der Reihung der Dienstverwendungen der Anlage 2 ist bei den einzelnen Dienstverwendungen — ausgenommen bei den Ord. Nr. 976, 977, 978, 979 und 980 — jede gemäß Spalte 9 für Bezugszuerkennungen geforderte Dauer der Zugehörigkeit zu den Gehaltsgruppen IVb bis X

von 10 Jahren auf 8 Jahre,
von 8 Jahren auf 6 Jahre,
von 7 Jahren auf 6 Jahre und
von 6 Jahren auf 5 Jahre

zu kürzen.

4. In der Reihung der Dienstverwendungen der Anlage 2 ist bei den Dienstverwendungen der Ord. Nr. 976, 977, 978, 979 und 980 die gemäß Spalte 9 für Bezugszuerkennungen geforderte Dauer der Zugehörigkeit zur Geh. Gr. IXb

von 10 Jahren auf 6 Jahre

zu kürzen.

5. In der Reihung der Dienstverwendungen der Anlage 2 hat bei den Ord. Nr. 538, 539 und 540 die Spalte 10 zu lauten:

„1. Abweichend von den Vorbemerkungen zu Spalte 9 beträgt die Wartezeit für die Bezugszuerkennung 20 Jahre ab Vorrückungstichtag.“

6. Die Anlage 3 hat zu lauten:

Anlage 3

„GEHALTSTABELLE (MONATSGEHALT IN SCHILLING)“

Stufe	Gehaltsgruppen														Stufe
	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII	
1	5 463	5 593	5 796	6 039	6 324	6 644	7 005	7 395							1
2	5 630	5 773	5 979	6 245	6 546	6 883	7 265	7 647	8 065	8 426					2
3	5 796	5 949	6 162	6 448	6 770	7 127	7 525	7 896	8 376	8 786	9 181	9 464	9 740		3
4	5 965	6 127	6 344	6 576	6 915	7 302	7 731	8 154	8 687	9 149	9 612	10 025	10 434	10 792	4
5	6 057	6 228	6 454	6 709	7 060	7 479	7 935	8 426	8 998	9 509	10 046	10 580	11 130	11 684	5
6	6 151	6 326	6 567	6 839	7 205	7 655	8 145	8 698	9 308	9 870	10 479	11 140	11 824	12 574	6
7	6 245	6 425	6 677	6 966	7 349	7 832	8 365	8 967	9 621	10 232	10 915	11 695	12 517	13 466	7
8	6 336	6 523	6 792	7 099	7 495	8 010	8 586	9 237	9 929	10 594	11 347	12 256	13 212	14 356	8
9	6 429	6 620	6 901	7 228	7 638	8 195	8 807	9 509	10 241	10 954	11 781	12 812	13 907	15 249	9
10	6 523	6 720	7 012	7 359	7 784	8 385	9 027	9 779	10 551	11 314	12 213	13 369	14 598	16 140	10
11	6 616	6 817	7 125	7 488	7 929	8 575	9 250	10 051	10 864	11 678	12 648	13 927	15 293	17 030	11
12	6 709	6 917	7 236	7 619	8 074	8 766	9 468	10 322	11 173	12 037	13 080	14 485	15 988	17 921	12
13													16 681	18 811	13
14														19 701	14
15														27 026	15
16														31 301	16

Artikel II

Die Bestimmungen des Artikels I treten mit
1. Jänner 1980 in Kraft.

Lausecker

537. Kundmachung des Bundesministers für Verkehr vom 19. Dezember 1979, mit der die Bundesbahn-Dienst- und Lohnordnung neuerlich abgeändert wird (22. Novelle der Bundesbahn-Dienst- und Lohnordnung)

Mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrates vom 19. Dezember 1979, Gesetz vom 13. April 1920, StGBI. Nr. 180, wird kundgemacht:

Artikel I

Die Dienst- und Lohnordnung für die für den vorübergehenden Bedarf aufgenommenen Bediensteten der Österreichischen Bundesbahnen, BGBl. Nr. 96/1954, in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 66/1956, BGBl. Nr. 207/1959, BGBl. Nr. 252/1959, BGBl. Nr. 154/1961, BGBl. Nr. 214/1962, BGBl. Nr. 13/1964, BGBl. Nr. 162/1964, BGBl. Nr. 131/1965, BGBl. Nr. 115/1966, BGBl. Nr. 244/1967, BGBl. Nr. 266/1968, BGBl. Nr. 170/1969, BGBl. Nr. 222/1970, BGBl. Nr. 190/1972, BGBl. Nr. 192/1972, BGBl. Nr. 298/1973, BGBl. Nr. 298/1974, BGBl. Nr. 21/1975, BGBl. Nr. 286/1976, BGBl. Nr. 643/1977 und BGBl. Nr. 630/1978 wird wie folgt abgeändert:

1. § 27 Abs. 3 hat zu lauten:

„(3) Abweichend von den Bestimmungen des Abs. 2 lit. a gebührt eine Abfertigung auch dann,

1. wenn das Dienstverhältnis wegen Inanspruchnahme der vorzeitigen Alterspension bei langer Versicherungsdauer aus einer gesetzlichen Pensionsversicherung durch den Lohnbediensteten gekündigt wird und das Dienstverhältnis mindestens zehn Jahre ununterbrochen gedauert hat;
2. wenn eine weibliche Lohnbedienstete
 - a) innerhalb von sechs Monaten, nachdem sie sich verheiratet oder ein lebendes Kind geboren hat, das Dienstverhältnis kündigt, oder
 - b) nach Vollendung des 60. Lebensjahres das Dienstverhältnis kündigt und das Dienstverhältnis mindestens zehn Jahre ununterbrochen gedauert hat.“

2. In Z. 7 der Vorbemerkungen zur Anlage 1 hat der letzte Halbsatz zu lauten:

„bei Lohnbediensteten der Lohngruppe 7 sind die Bestimmungen des vorhergehenden Satzes sinngemäß anzuwenden, wenn sie eine 15jährige Zeit ab Vorrückungstichtag zurückgelegt und ihrer Lohngruppe mindestens 8 Jahre zugehört haben.“

3. In der Lohngruppenzuordnung der Anlage 1 ist nach der Dienstverwendung Datentypist eine

neue Dienstverwendung „Triebfahrzeugführer in Ausbildung“ mit folgenden Angaben aufzunehmen:

Spalte 1: „Triebfahrzeugführer in Ausbildung“

Spalte 2: „a) Volksschule, Zeugnis über den Lehrabschluß eines einschlägigen Handwerkes“

Spalte 3: „5“

Spalte 4: „a) 7¹⁾
b) —“

Spalte 5: keine Angaben

Spalte 6: „¹⁾ Die Überstellung erfolgt nach erfolgreicher Ablegung der fachtechnischen (behördlichen) Triebfahrzeugführerprüfung der Traktionen E und V und selbständiger Dienstleistung als Triebfahrzeugführer; im Schiffsahrsdienst nach erfolgreicher Ablegung der fachtechnischen (behördlichen) Triebfahrzeugführerprüfung einer Traktionsart und des Schifferpatents sowie selbständiger Dienstleistung als Triebfahrzeugführer (Schiffsführer)“;

die derzeitige Dienstverwendung „Triebfahrzeugführer“ ist mit allen Angaben zu streichen; nach der Dienstverwendung „Omnibuslenker“ ist eine neue Dienstverwendung „Triebfahrzeugführer“ mit folgenden Angaben aufzunehmen:

Spalte 1: „Triebfahrzeugführer“

Spalte 2: „b) lt. PÜ
c) 5“

Spalte 3: „7¹⁾“

Spalte 4: keine Angaben

Spalte 5: keine Angaben

Spalte 6: „¹⁾ Nach 2 Jahren Verwendung in Lohngruppe 7 erfolgt die Entlohnung um 2 Lohnstufen höher als sie der vom Lohnbediensteten erreichten Lohnstufe entspricht; bei erreichter Endlohnstufe wird diese um den 2fachen letzten Vorrückungsbetrag erhöht.“

4. In der Lohngruppenzuordnung der Anlage 1 hat bei der Verwendungsbezeichnung „Fernschreiber“ die Spalte 6 zu lauten:

„Nach 6 Jahren Verwendung in Lohngruppe 7 erfolgt die Entlohnung um zwei Lohnstufen höher, als sie der vom Lohnbediensteten erreichten Lohnstufe entspricht; bei erreichter Endlohnstufe wird diese um den zweifachen letzten Vorrückungsbetrag erhöht.“

5. In der Lohngruppenzuordnung der Anlage 1 hat bei der Verwendungsbezeichnung „Lehrgeselle“ die Spalte 6 zu lauten:

„Nach 4 Jahren Verwendung in Lohngruppe 7 reichten Lohnstufe entspricht; bei erreichter erfolgt die Entlohnung um zwei Lohnstufen Endlohnstufe wird diese um den zweifachen höher, als sie der vom Lohnbediensteten er- letzten Vorrückungsbetrag erhöht.“

6. Die Anlage 2 hat zu lauten:

„LOHNTAFEL

Lohn- stufe	Lohngruppe						
	1	2	3	4	5	6	7
1	5 789	5 928	6 148	6 406	6 709	7 050	7 440
2	5 968	6 120	6 341	6 621	6 948	7 309	7 716
3	6 148	6 308	6 536	6 842	7 185	7 568	7 995
4	6 326	6 498	6 730	6 979	7 342	7 756	8 226
5	6 425	6 604	6 850	7 121	7 497	7 944	8 462
6	6 524	6 710	6 972	7 261	7 652	8 140	8 701
7	6 621	6 816	7 089	7 399	7 805	8 344	8 936
8	6 723	6 922	7 208	7 540	7 963	8 548	9 171
9	6 822	7 027	7 325	7 677	8 120	8 753	9 407
10	6 922	7 130	7 445	7 815	8 286	8 955	9 643
11	7 021	7 237	7 566	7 955	8 455	9 159	9 878
12	7 121	7 343	7 685	8 096	8 623	9 363	10 115

Artikel II

Es treten in Kraft die Bestimmungen des Artikels I Z. 3 mit 1. Jänner 1979, die Bestimmungen des Artikels I Z. 1 mit 1. Juli 1979 und

die Bestimmungen des Artikels I Z. 2 und 4 bis 6 mit 1. Jänner 1980.

Lausecker